



Andreas Salcher

Unsere neue beste Freundin, die Zukunft

Was die Jungen wissen und wir noch nicht

edition a

240 Seiten gebunden

ISBN: 978-3-99001-675-6

Preis: 26 Euro

Erscheinungstermin: 15. Oktober 2023

Was die Jungen schon wissen und wir noch nicht

- **Andreas Salchers neues Buch über 21 Fähigkeiten, Einstellungen und Haltungen für die Zukunft**
- **Auf Basis von Tiefeninterviews an Schulen für Hochbegabte in Deutschland und Österreich**
- **Vertrauen ins Leben als bestimmendes Muster**

Wien (*Presseinformation*) Schon immer birgt die Jugend aus Sicht der Erwachsenen ein Geheimnis. Denn in jungen Menschen sind bereits jene Fähigkeiten angelegt, auf die es in der Welt von morgen ankommt. Bestsellerautor Andreas Salcher hat einige der begabtesten von ihnen beobachtet und in Tiefeninterviews befragt, um herauszufinden: Welche Fähigkeiten sind das? Was hilft auch uns, den ständigen Wandel für unser persönliches Wachstum zu nutzen? Die Antwort in Form von 21 Fähigkeiten, Einstellungen und Haltungen gibt Salcher in seinem neuen Buch "Unsere neue beste Freundin, die Zukunft" (edition a, 256 Seiten).

Lernen von den nächsten Generationen

Ein wesentlicher Teil von Salchers Recherchen basieren auf Gesprächen in zwei Schulen, die sich auf die Förderung hochbegabter junger Menschen konzentrieren,

der *Sir Karl Popper Schule* in Wien, deren Mitbegründer er ist, und des *Sächsischen Landesgymnasium Sankt Afra* in Meißen. Die gewonnenen Erkenntnisse hat er dann mit der Lebenserfahrung seines internationalen Netzwerks von Wissenschaftlern und spirituellen Autoritäten verschmolzen. Entstanden ist ein subjektives, auch von persönlichen Einschätzungen des Autors geprägtes Bild davon, was wir heute von der kommenden Generation lernen können, um morgen noch mitgestalten zu können

Wer die Zukunft von der großen Unbekannten zu seiner neuen besten Freundin machen will, sollte demnach unter anderem...

- ...ein selbstbestimmtes Verhältnis zu Leistung entwickeln: Das Beste geben, aber nach den eigenen Maßstäben.
- ...Künstliche Intelligenz wie einen Schraubenzieher nutzen, statt Algorithmen über sich bestimmen zu lassen.
- ...Mit Ambivalenz umgehen lernen, denn nichts ist so eindeutig, wie es lange zu sein schien.
- ...Altruismus als den bessere Egoismus anzuerkennen: etwas für andere tun, um viel zurückbekommen.
- ...Richtig in die eigene mentale Gesundheit investieren.
- ...Nicht unbedingt auf Physik setzen. Physik ist die vorherrschende Wissenschaft, aber Philosophie wird es wieder.
- ...Street smart statt nur book smart zu sein. Die Welt ist zu komplex, für vorgefertigte Strategien allein.

Zentrale Botschaft

"Sie werden allerdings merken, dass sich diese einzelnen Puzzlesteine nicht einfach zu einem fertigen Bild zusammenfügen lassen", schreibt Salcher in seiner Einleitung. "Daher hat mir eine Frage den Schlaf geraubt: Gibt es ein gemeinsames Muster, das alle jungen Menschen, mit denen ich gesprochen habe, verbindet?"

Seine bemerkenswerte Antwort liefert er in "Unsere neue beste Freundin, die Zukunft": "Trotz aller Krisen konnte ich keinen Pessimismus spüren. Viele waren besorgt, was die Zukunft der Welt betrifft, aber sie sahen ihre eigene durchwegs zuversichtlich. Ich erkannte, dass das genau die Einstellung ist, die nicht nur die besonders begabten Jungen auszeichnet, sondern fast alle Menschen, die ihr Leben gut bewältigen. Diese Grundhaltung gleicht einem offenen Geheimnis, sie ist uns nur oft nicht bewusst: Vertrauen ins Leben.

„Andreas Salcher hat einen Schatz an Wissen für die Zukunft gehoben. Faszinierend!“, sagt Univ.-Prof. Markus Hengstschläger, Genetiker und Autor, über das Buch.

Der Autor. Dr. Andreas Salcher ist Mitbegründer der „Sir Karl Popper Schule“ für besonders begabte Schüler und ein kritischer Vordenker in Bildungsthemen. Er initiierte die „Waldzell Meetings“ im Stift Melk, an denen sieben Nobelpreisträger und der Dalai Lama teilnahmen. Mit neun #1 Bestsellern und mehr als 250.000 verkauften Büchern gilt er als einer der erfolgreichsten Sachbuchautoren Österreichs.

„Andreas Salcher ist furchtlos, wenn es um die Visionen für die Zukunft geht. Er ist umsichtig, wenn es darum geht, Menschen zusammen zu bringen. Er ist rastlos in seinem Bestreben, die Welt zu verbessern.“ (Alan M. Webber, langjähriger Chefredakteur der „Harvard Business Review“)

Rückfragen an:

Romel Velaj

romel.velaj@edition-a.at

+43 (0) 660 356 85 27